



Typisch FN...



ist für
Janina Mäder,

...Shoppen gehen und Eis-
essen direkt am Wasser.

Übrigens

Wir müssen bald draußen bleiben!

Von Tanja Poimer

Der Kopf im Nacken, die Augen empor, der Mund sperrangelweit offen – so steht er da, der Touri, der das erste Mal unser Luftschiff am Himmel schweben sieht. Der einzige, der in diesem Moment eine gute Figur macht, ist der Zeppelin. Zur Ehrenrettung der Urlauber ist zu erwähnen, dass auch gebürtige Häfler wiederholt in der verräterischen Pose beobachtet worden sein sollen. Allerdings ziehen es die Einheimischen angeblüht vor, im Verborgenen zu schwärmen. Aus gutem Grund: Der Zeppelin fliegt einem ständig um die Ohren, und im Alltag ist einfach kein Platz für Sentimentalitäten. Anders schaut's aus, wenn etwas seltener vorkommt. Der Osterhase ist zum Beispiel demnächst ein gern gesehener Gast. Und um am Himmel zu bleiben: Die Luftfahrtmesse Aero findet nur alle zwölf Monate statt, beginnt heute und dauert bis Samstag. Ob Touri oder Häfler, da gibt's was zu glotzen! Wenn es nach der Messe geht aber nicht mehr lange. Die Aero will Fachmesse werden. Erstes Indiz: Die historische Flugschau wurde gestrichen, sie soll im Konzept der Klassikwelt Bodensee im Juni Platz finden. Dass die Aero deshalb weniger Besucher anlockt, werde erwartet und bewusst in Kauf genommen, hieß es auf einer Pressekonferenz. Aha! Die Folge: Nach der Outdoor und der Eurobike, die zumindest einen Publikumstag zu bieten hat, lautet das Motto irgendwann auch bei der Luftfahrtschau: Wir müssen draußen bleiben! Außer das Taschengeld reicht für ein schickes Flugzeug. Wie gut, dass wir unseren Zeppelin haben. Der taucht jeden Tag auf, wenn es das Wetter zulässt, anhebeln darf ihn jeder. Und deshalb gilt bei der nächsten Runde für alle: den Kopf in den Nacken, die Augen empor und den Mund öffnen!

Zackig: Zum Jubiläum gibt es neue Briefmarken

Südmail veröffentlicht neue Serie mit Ansichten aus Friedrichshafen

Von Ralf Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - „Das Stadtjubiläum wird bunter und vielfältiger werden“, sagt Bürgermeister Peter Hauswald. Mit den neuen Briefmarken, die die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Briefservice Südmail herausgibt, bleibe das Stadtjubiläum einerseits in Erinnerung, werde zudem über die Briefmarken ins ganze Land getragen, so Hauswald. Bei der Enthüllung der neuen Serie im Häfler Rathaus bestätigte Südmail-Geschäftsführer Thomas Reiter diese Idee, das Jubiläumsjahr mit Hilfe von Briefmarken bekannt zu machen. Über einen bundesweiten Briefservice-Verbund werden die neuen Marken in der Tat in ganz Deutschland verbreitet. Und mit ihnen die Ansichten, die diese Marken tragen.

Diese Motive hat die Stadtmarketing GmbH zusammen mit dem Organisationsteam des Stadtjubiläums ausgesucht. Thomas Goldschmidt, Geschäftsführer der Stadtmarketing GmbH, betont in diesem Zusammenhang, dass man bewusst auf historische Motive oder Szenen aus der Stadtgeschichte verzichtet habe, sondern stattdessen die Orte darstellen wollte, an denen sich die Menschen treffen und sich begegnen. „Wir wollten das moderne Friedrichshafen zeigen“, sagt er und erklärt die Motive, die neben dem Logo des Stadtjubiläums auf der Marke für den Standardbrief noch die Ansichten der Messe, des Medienhauses k42 und des Zeppelin Museums darstellen. Die vier Marken decken die Kategorien Standardbrief (49 Cent), Kompaktbrief (85 Cent), Großbrief (130 Cent) und Maxibrief (195 Cent) ab.

Zweite Serie aus Friedrichshafen

Andreas Querbach, Geschäftsführer der Schwäbischen Zeitung Friedrichshafen und Vertreter des Medienhauses Schwäbischer Verlag, dessen Tochter die Firma Südmail ist, freut sich darüber, dass Südmail bereits die zweite Briefmarkenserie aus dieser Stadt veröffentlicht. 2008 war die Erste zum Jubiläum der Zeppelin-Stiftung erschienen. Südmail hat sich zum Ziel gesetzt, maximal eine Serie pro Jahr auf den Markt zu bringen, diese in einer Normalauflage von rund einer Million Exemplaren, verbunden mit Ersttagsbriefen und Schmuckkarten, die in weitaus kleinerer Auflage vor allem für Sammler interessant sind. „Wir wollen die Serienherausgabe nicht inflationieren, sondern nur eine Serie im Jahr zu einem besonderen Ereignis auf den Markt bringen“, sagt Südmail-Geschäftsführer Thomas Reiter. Zur Stadtjubiläums-Serie erscheint ein Schmuckbogen mit allen vier Marken in einer Auflage von 3500 Exemplaren zum Preis von 6,50 Euro und ein Ersttagsbrief in einer Auflage von



Südmail-Geschäftsführer Thomas Reiter und der Chef der Stadtmarketing GmbH, Thomas Goldschmidt (rechts) enthüllen eine der neuen Briefmarken.
SZ-FOTO: RALF SCHÄFER

Südmail stellt Briefe zu

Die Südmail GmbH mit Sitz in Weingarten bei Ravensburg ist seit 1999 als privater Briefdienstleister in Süddeutschland aktiv und ist ein Tochterunternehmen des Medienhauses Schwäbischer Verlag in Leutkirch. Kontinuierliche Gebietserweiterungen haben südmail zu einem der wichtigsten privaten Zustelldienste in Baden-Württemberg gemacht. Durch die jahrelange Erfahrung in der täglichen Zustellung der Schwäbischen Zeitung und anderer Presseerzeugnisse kann südmail seinen Kunden eine besonders hohe Zustellqualität gewährleisten. Weitere Informationen zu Südmail sind im Internet auf der Homepage des Unternehmens zu finden:
www.suedmail.de



2500 Exemplaren für 8,50 Euro. Die Marken sind im Online-Shop und allen Verkaufsstellen von Südmail erhältlich, dazu zählt auch die Geschäftsstelle der Schwäbischen Zeitung in Friedrichshafen und seit neuestem die Geschäftsstelle der Stadtmarketing GmbH. Die großformatigen Abbildungen

dieser neuen Marken sind noch für eine Zeitlang im Rathaus ausgestellt und zu bewundern.

Die Schwäbische Zeitung verlost unter ihren Lesern fünf Ersttagsbriefe und fünf Schmuckbögen. Wer gewinnen will, sollte am Donnerstag, 14. April, die Rufnummer

01379 / 37 61 55 (0,50 Euro /Anruf aus dem Festnetz der DTAG) wählen und folgende Frage richtig beantworten: Welches Motiv zielt die Südmail-Jubiläumsbriefmarke für einen Maxibrief? Name, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Sie helfen Tieren mit Laser und Nadeln

Häflerinnen betreiben erste Physiotherapiepraxis für Hunde, Katzen und Pferde in Friedrichshafen

Von Ramona Löffler

AILINGEN - Wenn in der Austraße genadelt wird, hat das nichts mit welen Christbäumen zu tun. Die 28-jährige Michaela Ibele und die 25-jährige Tamara Wölk sind Tierphysiotherapeutinnen: Sie behandeln Hunde, Katzen und Pferde auch mit der Akupunkturnadel etwa bei Arthrose, angeborenen Hüftfehlern oder Entzündungen. Auch nach Operationen helfen die beiden jungen Frauen in der „Tierphysio Bodensee“ Tieren, wieder auf ihre vier Pfoten und Hufe zu kommen. Dabei setzen sie auch Akupressur, Lasertherapie, Magnetfelder oder Massage ein, um Schmerzen zu lindern, um Beweglichkeit wiederherzustellen oder Muskulatur aufzubauen.

Die Ausbildung zur Tierphysiotherapeutin haben die beiden gebürtigen Häflerinnen in einem zweijährigen Fernstudium an einer Privatschule in München gemacht. Auf der monatlichen Fahrt in die bayrische Hauptstadt entstand die Idee einer gemeinsamen Praxis, die sie nach dem Abschluss im vergangenen Oktober verwirklicht. Seit März be-

treiben sie die Tierphysio-Praxis neben ihren „normalen“ Halbtagsjobs.

„Ich wollte schon immer etwas mit Tieren machen, aber vor zehn Jahren gab es diese Ausbildungsmög-

lichkeit noch nicht“, erzählt Michaela Ibele, die hauptberuflich TWF-Kundenberaterin ist. Ihre Geschäftspartnerin Tamara Wölk ist gelernte Tierärzthelferin. Tierphysiothera-

peuten seien zwar noch nicht staatlich anerkannt, erklären die beiden, aber beim Bundesverband für Tierheilkunde könnten sich Tierbesitzer erkundigen, ob die jeweiligen Anbieter wirklich zertifiziert sind.

Termine sprechen die Therapeutinnen individuell ab und machen auch Hausbesuche, wenn die Besitzer mit ihren Tieren nicht in die Praxis kommen können. Herrchen oder Frauchen ist bei der Behandlung dabei und bekommt einen Trainingsplan fürs Tier mit. Anders als beim Tierarzt haben die beiden viel Zeit für ihre vierbeinigen Patienten. Die entspannte Atmosphäre in der Praxis wirke positiv: „Katzen sind ganz unkompliziert und lieb, wenn sie verstanden haben, dass es hier keine Spritzen gibt“, erzählt Michaela Ibele. Tamara Wölk ergänzt: „Oft schlafen die Tiere sogar nach der ersten Akupunkturnadel ein.“ Momentan behandeln sie hauptsächlich Hunde, aber sie bemühen sich um Kooperationen mit Tierärzten.



Tamara Wölk (links) und Michaela Ibele zeigen mit Hund Odin wie die Therapie auf der orthopädischen Matte aussehen kann. Foto: Löff

Weitere Infos gibt's unter
www.tierphysio-bodensee.de

ANZEIGE

Tipps der Woche



**Internationale
Designermode
direkt vom
Hersteller**

– NEWS
Frühjahr/Sommer 2011
– von Größe 36-48
– Musterteile in Größe 36
50 %

**Hausverkauf
nur 2 Tage**

14. + 15. April
Do. + Fr. 10 – 20 Uhr

L & F Creation
Am Klärwerk 19
88046 Friedrichshafen-Ost
www.lundf-creation.de

www.szon.de

Wir im Süden.